

Kulturstifter

Leitfaden für Gemeinden

Rafael Freuler, Jane Wakefield, Andrea Portmann

August 2023

Kontakt

Andrea Portmann

andrea@jugendarbeit.digital

1 Was ist Kulturstifter?

Kulturstifter bringt Jugend und Kultur auf unkomplizierte Weise zusammen. Im Gegensatz zu typischen Kulturvermittlungs-Angeboten funktioniert Kulturstifter nicht über den schulischen Kanal oder pädagogische Anreize, sondern über eine Sackgeldjobbörse und die Jugendarbeit. Kulturstifter erreicht so auch junge Menschen ausserhalb der üblichen Vermittlungskanäle. Das Angebot besteht aus zwei Teilen:

Schnupperkurse: 13- bis 18-Jährige machen in Gruppen von rund 5-15 Teilnehmer:innen halbtägige Schnupperkurse in lokalen Kulturbetrieben wie Musikclubs, Museen oder Theater. Die Kulturschaffenden gewähren den Jugendlichen einen Blick hinter die Kulissen und zeigen ihnen die beruflichen und gemeinnützigen Teilhabemöglichkeiten im Kulturbetrieb. Zum Schluss erhalten die Jugendlichen ein Kulturstifter-Zertifikat.

Sackgeldjobs: Das Kulturstifter-Zertifikat berechtigt die Jugendlichen, für ein Sackgeld in den Kulturbetrieben zu arbeiten: Kasse führen, Ticket-Kontrolle, Aufräumen, Reinigung, Aufbauen von Infrastruktur und vieles mehr. Die lokale Jugendarbeit kümmert sich mit Hilfe des digitalen Tools der Sackgeldjobbörse um die gerechte und sichere Vermittlung der Jobs.

2 Wie wirkt Kulturstifter?

Kulturstifter schafft bei allen Beteiligten Mehrwert:

- **Jugendliche** profitieren von der Erfahrung Erwachsener. Sie finden unabhängig ihrer Herkunft, ihres Bildungsgrades oder ihrer sozialen Stellung einen Einstieg in das gesellschaftliche Leben ihrer Gemeinde. Gleichzeitig sammeln sie erste Arbeitserfahrung.
- **Kulturschaffende und Kulturbetriebe** kommen leichter mit engagierten Jugendlichen in Kontakt. Längerfristig sichert Kulturstifter den Nachwuchs an Freiwilligen sowie den Nachwuchs an Kulturinteressierten und -rezipienten.

Die lokale Gesellschaft profitiert von verstärkter sozialer Kohäsion und einer lebendigen, nachhaltigen Kulturszene.

In Winterthur konnte die Reputation der Kulturbetriebe wie gewünscht gesteigert werden. Laut Umfrage würde die Mehrheit der jugendlichen Teilnehmer:innen gerne als Besucher:innen zurückkehren oder vor Ort im Rahmen des Kulturstifter-Projektes einen Taschengeldjob ausüben. Zudem würden 43% der Teilnehmer:innen auch ein freiwilliges Engagement in einem Kulturbetrieb in Betracht ziehen.

Bisherige Erfolgsstorys aus Winterthur:

G., Musikfestwochen (MFW): 2021 durfte G. Nach dem Besuch eines Kulturstifter-Kurses im Herbst 2021 durfte G. im Sommer 2022 beim Aufbau der MFW mithelfen. Dabei kam sie als Person und ihre Motivation so gut an, dass sie zum Abschluss ihres Einsatzes ein Dankesgeschenk vom Bauteam erhielt. Hätte sie noch keine Lehrstelle gehabt, wären ihr auf der Stelle welche angeboten worden. Noch heute fragen Personen aus dem Bauteam der MFW wie es ihr gehe.

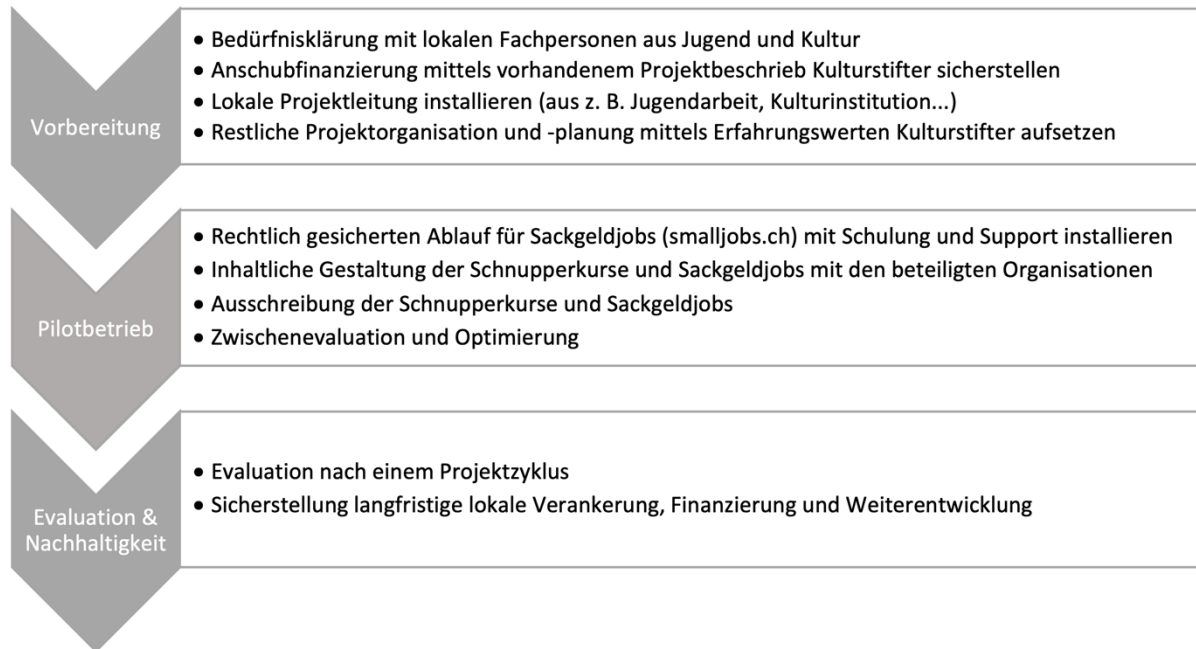
M., Musikfestwochen & Bambole: M. nahm im Sommer 2022 am Schnupperkurs des Bambole Festivals teil und leistete im Anschluss an beiden Festivals Sackgeldjobs. Auch er erhielt sehr gute Feedbacks. Vom Leiter des Bauteams erhielt er ein Empfehlungsschreiben, welches er Bewerbungen für die Lehrstellensuche beilegen konnte. Dies war für ihn persönlich sehr wichtig, da er laut eigenen Aussagen nicht zu den besten Schüler:innen gehöre. Ebenfalls verstand er sich mit einem weiteren Jugendlichen so gut, so dass sie bis heute gut befreundet sind.

G., Bambole: Als G. bei einer anderen Veranstaltung durch uns vom Kulturstifter erfahren hat, war er sofort Feuer und Flamme für den Kulturstifter, konnte er doch in einem Winterthurer Kulturhaus bereits erste Erfahrungen im Veranstaltungshandwerk sammeln. Er interessierte sich vor allem für die technischen Aspekte einer Veranstaltung. So wurde mit dem Technik-Team vom Openair Bambole geklärt, ob sie bereit wären, ihn mitwirken zu lassen und ihm dabei alles zu zeigen. G. wurde von allen erfahrenen Technikern sehr geschätzt und legte einen grossen Einsatz an den Tag. So gross, dass er für die nächste Durchführung des Bambole Openairs rekrutiert werden konnte. Darüber hinaus ist er dank den am Bambole geknüpften Kontakten nun in weiteren Kulturbetrieben in Winterthur am Lichtpult und als Stage-Hand anzutreffen.

Auf Grund des grossen Erfolgs von Kulturstifter sowie der konstanten Nachfrage in Winterthur ist die Jugendinfo Winterthur aktuell daran, Kulturstifter weiter auszubauen. Künftig will sie nebst Schnupperkursen und Sackgeldjobs auch Workshops zur Veranstaltungsplanung sowie DJing, Beatmaking & Co. anbieten.

3 Ablauf & Learnings

So oder ähnlich könnte das Projekt in Ihrer Gemeinde, Stadt oder Region eingeführt werden:



Nachfolgend wird der Prozess der Kulturstifter-Schnupperkurse in Winterthur detaillierter abgebildet und reflektiert. Dies soll dazu beitragen, künftige Durchführungen auf Grund der Learnings möglichst optimal zu gestalten.

VOR dem Kurs

- **Projektfinanzierung sicherstellen**
Die Begleitung der Jugendlichen benötigt entsprechende Ressourcen seitens Kulturinstitutionen und Jugendarbeit. Nach eigener Aussage sind die Kulturbetriebe kaum fähig, die Lohnkosten selbst zu übernehmen. Sie sind jedoch bereit den Aufwand für die Konzeption und Leitung der Schnupperkurse und die Koordination der Jobs zu leisten. Entsprechend muss die Projektfinanzierung sichergestellt werden.
- **Institutionen gewinnen und Leitfaden abgeben**
Als Startschuss müssen Kulturbetriebe gefunden werden, welche Kulturstifter-Schnupperkurse anbieten wollen. Wichtig dabei ist die Erwartungsklärung, v.a. im Hinblick auf Kursinhalte und Taschengeldjobs. Zudem wäre es wünschenswert, dass die Kurse zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfinden, damit möglichst alle an einem der Kurse teilnehmen können. Um die Qualität der Kurse abzustimmen, empfiehlt sich die gemeinsame Erarbeitung eines Leitfadens, in dem zentrale Inhalte für die Kurse definiert werden.
- **Ausschreibung der Kurse**
Stehen die Kurse fest, können sie auf der Website sowie in der Jugendapp ausgeschrieben werden.
- **Intensive Werbephase auf zahlreichen Kanälen**
Um möglichst viele über die Existenz der Kulturstifter-Schnupperkurse zu informieren, ist es empfehlenswert, diverse Werbekanäle zu bedienen (auch diejenigen der Kooperationspartner:innen).
- **Anmeldungen entgegennehmen & Teilnahme bestätigen**
Nach Eingang der Anmeldungen via Formular auf der Website und der Jugendapp sollte baldmöglichst eine Bestätigung an die Jugendlichen – und falls im Anmeldeprozess angegeben, deren Eltern – gesendet werden. In Winterthur erhalten aktuell nur die Eltern eine solche automatisch. Diejenige an die Jugendlichen wird manuell versendet werden. Damit die Kurse nicht überbucht werden, sollte die Anzahl der Anmeldungen fortlaufend beobachtet und das Anmeldeformular für den Kurs bei Bedarf deaktiviert werden. Nimmt die Anzahl der Anmeldungen bei künftigen Durchführungen zu, kann es Sinn machen, den Kursbesuch nicht von Beginn weg zu bestätigen, sondern eine Liste mit Interessierten zu führen und die Plätze nach zu definierenden Kriterien zu besetzen.

1 WOCHE VOR dem Kurs

- **Reminder an Jugendliche senden mit Info über Treffpunkt (Zeit & Ort)**
Ein Reminder innert Wochenfrist vor dem Schnupperkurs kann dazu beitragen, die Kurse optimal auszulasten und unangemeldetes Nicht-Erscheinen zu reduzieren. So können Plätze auch «last minute» nochmals vergeben werden. Zudem erhalten die Jugendlichen nochmals die Info über Ort und Zeit des Kurses.
- **Info an Kulturhäuser betreffend der Anzahl Teilnehmer:innen**
Damit die Kulturhäuser ihre Kurse und allfällige Goodies optimal vorbereiten können, ist es empfehlenswert, den Kulturhäusern bereits 1 Woche vor dem Kurs die Anzahl Teilnehmer:innen (i.d.R. 12 TN pro Kurs) mitzuteilen. So können frühzeitig Massnahmen ergriffen werden, sollte die Anzahl der bis dato angemeldeten Jugendlichen die angestrebte Gruppengrösse unter- oder überschreiten.

1 TAG VOR dem Kurs

- **Anmeldeschluss & Warteliste**

Damit möglichst viele Jugendliche an den Schnupperkursen teilnehmen und Kurse weitgehend gefüllt werden können, wurde das Anmeldefenster für alle nicht-ausgebuchten Kurse bis am Vorabend um 20.00 Uhr offengelassen. Das Anmeldeformular auf der Website kann direkt nach dem Deaktivieren durch ein Formular zur Interessensbekundung an künftigen Kursen ersetzt werden.

- **Nochmals Reminder senden an Jugendliche**

Da sich in der Lebensrealität von Jugendlichen innert einer Woche einiges verändern kann, wird empfohlen, am Tag vor dem Kurs nochmals einen Reminder zu senden mit Angaben zu Zeit und Ort des Kurses. Hier können letzte Informationen oder allfällige Änderungen kommuniziert werden. Zudem erhalten auch diejenigen diese Infos, die sich spontan noch angemeldet haben.

- **Kulturstifter-Zertifikate vorbereiten & drucken**

Nach der Erinnerung der Jugendlichen an die Schnupperkurse sind die Teilnehmer:innen-Listen aktuell, sodass die Kulturstifter-Zertifikate gedruckt werden können.

AM Kurstag

- **Kulturstifter-Zertifikate an Kulturbetriebe verteilen**

Am Kurstag müssen die Kulturstifter-Zertifikate an die Kulturbetriebe verteilt werden. Diese werden im Anschluss an den Kurs von den Kursleiter:innen unterzeichnet und abgegeben.

- **Schnupperkurse besuchen & dokumentieren**

Damit die Schnupperkurse entsprechend dokumentiert werden können, ist es empfehlenswert, jeden Kurs zu besuchen und Fotos zu machen. Wichtig dabei ist, dass vorab geklärt wird, wer (nicht) auf den Fotos ersichtlich sein darf.

- **Feedback von den Jugendlichen einholen**

Um die Rücklaufquote zu erhöhen und so die Qualität der Kurse sicherstellen zu können, wäre es sinnvoll, die Feedbackkarten für die Jugendlichen von den Kursleiter:innen verteilen zu lassen und fürs Ausfüllen am Schnupperkurs selbst Zeit einzuplanen.

- **Infos für Jugendliche**

Die Durchführung 2021 hat gezeigt, dass es sinnvoll wäre, künftig ein «Informationspaket» für Jugendliche zusammenzustellen und am Kurstag abzugeben. Jugendliche sollten nebst der Feedbackkarte einen Flyer zum weiteren Vorgehen bzgl. Taschengeldjobs sowie Infos zur Kontaktaufnahme via Jugendapp erhalten.

NACH dem Kurs

- **Kulturbetriebe aufsuchen**

Innert Wochenfrist nach dem Schnupperkurs sollten die Feedback-Karten der Jugendlichen abgeholt werden. Bei dieser Gelegenheit kann Feedback der Kulturbetriebe eingeholt und ein kleines Dankeschön abgegeben werden. Zudem sollten die Informationen bzgl. weiterem Vorgehen im Hinblick auf die Taschengeldjobs (Arbeitsvertrag, Stundenblatt, etc.) vorbeigebracht werden. Haben die Kursleiter:innen keine Zeit für ein ausführliches Feedback in Person, sollte zudem um eine Rückmeldung via vorbereiteter Online-Umfrage gebeten und eine Deadline dafür definiert werden.

- **Auswertung der Umfrage (Jugendliche & Kulturhäuser)**

Sobald die Rückmeldungen der Jugendlichen sowie der Kulturhäuser eingetroffen sind, sollten diese ausgewertet werden.

- **Taschengeldjobs aufschalten & vergeben**

Kulturbetriebe haben die Möglichkeit, Taschengeldjobs via Smalljobs.ch auszuscriben. Diese werden fortlaufend freigeschaltet und in der Jugendapp publiziert. Um eine faire Verteilung der Jobs zu gewährleisten, wird empfohlen, die Jobs nicht zu früh zu vergeben, sondern über ein bestimmtes Zeitfenster (z.B. 1 Woche) aufzuschalten und so allen die Chance einzuräumen, die Jobausschreibung wahrzunehmen. In den regionalen Chats der Jugendapp kann zudem über neu aufgeschaltete Kulturjobs mittels Push-Nachricht informiert werden.

Mit jedem Kulturbetrieb, der Sackgeldjobs ausschreibt, wird ein Vertrag abgeschlossen sowie ein Stundenerfassungsblatt geführt, mit dem die Betriebe bei Bedarf abrechnen können. Um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wird empfohlen, die Stundenabrechnungen tagesaktuell nachzuführen.

- **Evaluation & Projektbericht**

Damit laufend überprüft werden kann, ob die Kulturstifter-Schnupperkurse einem aktuellen Bedürfnis entsprechen und qualitativ überzeugen, ist es sinnvoll, die Kurse nach jeder Durchführung zu evaluieren und die Erkenntnisse inkl. Optimierungspotenzial in einem Projektbericht festzuhalten.

4 Infos zu den Kursen

Umfang und Inhalt der Kurse

Folgende Parameter wurden gemeinsam erarbeitet und galten für die Kurse:

- Ein Schnupperkurs dauert 2-4 Stunden (im Schnitt 3 Stunden).
- Anzahl Teilnehmende: 5-14 Jugendliche
- Die Jugendlichen lernen «backstage» und wenn möglich an der Front eine kulturelle Institution kennen und bekommen Einblick in:
 - Angebote des Betriebs
 - Arbeitsweise des Betriebs
 - Berufsfelder der Mitarbeitenden
 - einen Praxisteil, wo sie selbst Hand anlegen können
(nicht überall)

Da sich die Jugendlichen im Berufsfindungsalter befinden, wurde besonders auf die Vorstellung der diversen Berufsfelder Wert gelegt.

5 Infos zu den Jobs

Angebot

Die Veranstaltungshäuser bieten den Jugendlichen nach Vollendung des Schnupperkurses Jobs in diversen Bereichen an. Diese Angebote wurden nach Prüfung exklusiv für die Kulturstifter-Jugendlichen durch Projektmitarbeitende auf die Jugendapp geladen.

Vertragliches

Die versicherungstechnischen und organisatorischen Aspekte sind von der Jobbörse via Smalljobs geregelt. Kulturstifter schloss mit den Jugendlichen jeweils einen Vertrag und mit den Institutionen eine Projektvereinbarung ab.

Bezahlung

Der Stundenlohn basiert auf dem Alter: Alter in Jahren des Jugendlichen geteilt durch zwei (z. B. für eine 15-Jährige: $15/2 = \text{CHF } 7.50$ pro Stunde).

Auszahlung

Die Institutionen zahlen die Jugendlichen direkt nach Abschluss der Arbeit bar aus. Kulturstifter finanziert pro Institution ein Stundenkontingent. Nachdem dieses aufgebraucht ist, stellen die Institutionen Kulturstifter den Betrag in Rechnung.

Verhaltenskodex

Die Institutionen und Kulturstifter erarbeiteten im Vorfeld einen gemeinsamen Verhaltenskodex, auf welchen die Jugendlichen während der Schnupperkurse hingewiesen wurden:

- Die Jugendlichen erscheinen pünktlich, fit und erholt.
- Die Jugendlichen tragen saubere, angemessene Kleidung.
- Die Jugendlichen hinterlassen einen guten Eindruck bei Mitarbeitenden und Besucher:innen der Institutionen.
- Die Jugendlichen halten sich an die jeweilige Hausordnung.

6 Kulturstifter in Ihrer Gemeinde/Region

Den Macher:innen von Kulturstifter ist es ein Anliegen, das in Winterthur erfolgreich umgesetzte Pilotprojekt in weitere Gemeinden, Städte und Regionen zu tragen, da sie von der Wirkung des Zusammenbringens von Jugend, Kunst und Kultur überzeugt sind. Aus diesem Grund stellen Jugendarbeit.digital, Smalljobs und Fyld ihre Idee kostenfrei zur Verfügung und stehen bei der Projekteinführung von Kulturstifter beratend zur Seite.

Bei der Umsetzung kann auf eine bestehende und duplizierbare Online-Infrastruktur zurückgegriffen werden. Somit ist das Projekt einfach umzusetzen. Alles, was Sie in Ihrer Gemeinde oder Region benötigen, ist eine Anschubfinanzierung sowie teilnehmende Kunst- und Kulturinstitutionen und geeignete Kanäle, um Jugendliche zu erreichen. Grundsätzlich ist es jedoch sinnvoll, dass Kulturstifter lokal verankert wachsen und auf die individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse der Akteur:innen vor Ort angepasst werden kann.

Falls Sie auf Erfahrungswerte oder Unterstützung bei der Einführung oder Umsetzung zurückgreifen möchten, verrechnen wir unsere Arbeit mit einem Stundensatz – das kann beispielsweise ein Beratungsgespräch, eine einzelne Kick-Off-Sitzung oder ein mehrteiliger Workshop sein.

Weitere Infos und Kontakt unter www.kulturstifter.win